

Interview

22.03.2017

mit Frau Bärbel Höltzen-Schoh, Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion
Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit

„Lassen Sie uns offen und konstruktiv über Probleme auf dem Arbeitsmarkt diskutie- ren“



Bärbel Höltzen-Schoh

© Bundesagentur für Arbeit- Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen-/ Iris Klöpffer

Bärbel Höltzen-Schoh fing in den 80er Jahren als Berufsberaterin in Hannover und Celle an, leitete zuletzt die Agentur für Arbeit in Hannover bevor sie Anfang 2017 den Vorsitz der Geschäftsführung der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit übernahm. Die Expertin fordert, den Menschen kluge Angebote zu machen und stärkere regionale Vernetzung.

Das Interview führte Susanne Strothmann-Breiwie - IQ Netzwerk Niedersachsen / RKW Nord GmbH.

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Nieder-
sachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breiwie
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de

Die Wirtschaft in Deutschland boomt. In manchen Regionen Niedersachsens liegt die Arbeitslosenquote inzwischen schon unter 2 Prozent. Hat die Bundesagentur für Arbeit (BA) bald nichts mehr zu tun?

Die stabile Konjunktur bringt immer mehr Menschen in Beschäftigung. Das ist eine wirklich gute Entwicklung. Der Arbeitsmarkt ändert sich, aufgrund demografischer Effekte, aufgrund der guten Konjunktur und auch aufgrund des technologischen Fortschritts, den uns die Digitalisierung bringt. Aber wie Ihre Frage bereits zeigt: Die Regionen in Niedersachsen profitieren von diesen Trends sehr unterschiedlich. In manchen Regionen gibt es nahezu Vollbeschäftigung, in manchen suchen weiterhin sehr viele Männer und Frauen eine Stelle. In einigen technischen aber auch medizinischen und pflegerischen Berufsfeldern stellen wir einen Fachkräftemangel fest, aber mitunter nicht flächendeckend. Das heißt, es wird immer aufwändiger, eine Stelle und den passenden Bewerber zusammenzubringen. Die Arbeitsagenturen und Jobcenter haben sich angepasst und reagieren mit sehr flexiblen Förder-Instrumenten auf diese Entwicklung. Aber klar ist auch: Einige Themen sind so komplex, die können nur partnerschaftlich bewältigt werden. Beispielsweise durch die Integration der Flüchtlinge in Arbeit und Ausbildung, für die wir ja bereits viele gute Kooperationen mit Sozialpartnern, der Politik und Organisationen wie dem IQ Netzwerk geschlossen haben.

Wie stellen Sie die Regionaldirektion (RD) auf den steigenden Bedarf an Fachkräften ein?

Die Sicherstellung des Fachkräftebedarfs ist **das** Zukunftsthema. Niedersachsen ist ein Industriestandort und ein Wissensstandort, dessen Produktivität unmittelbar davon abhängt, ob uns die Fachkräftesicherung gelingt. Das gilt nicht nur für Konzerne, sondern immer mehr auch für den Mittelstand. Wir stecken bereits mitendrin in einem Strukturwandel, der durch das sinkende Fachkräfteangebot einerseits und die Digitalisierung der Produktionsprozesse andererseits geprägt wird. Das Thema Fachkräftesicherung hat für uns daher viele Ansatzpunkte: Angefangen von der intensiven Beratung der Schulabgänger, die auf der Suche nach einer Ausbildung sind und den Angeboten für Berufsrückkehrerinnen, die nach der Familienpause wieder einen Job suchen, bis hin zur Unterstützung der Arbeitgeber bei der Gewinnung ausländischer Fachkräfte.

Welche Rolle spielt die Anwerbung ausländischer Fachkräfte aus Sicht der BA?

Nach den Berechnungen unserer Experten kann der einheimische Fachkräftebedarf selbst bei voller Ausschöpfung unseres Fachkräftepotenzials langfristig nicht gedeckt werden. Daher halten wir für Deutschland eine Zuwanderung und geziel-

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breibe
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de

te Anwerbung ausländischer Fachkräfte in den Mangelberufen für notwendig. Unsere Zentrale Auslandsvermittlung (ZAV) hat beispielsweise in dem Projekt „Triple Win“ Pflegekräfte unter anderem in Serbien und Bosnien-Herzegowina angesprochen. Darüber haben bisher mehr als 800 Pflegekräfte einen Arbeitsvertrag in Deutschland abgeschlossen.

Wir wissen aber auch: Arbeitsmigration findet in den meisten Fällen selbstorganisiert statt. Das virtuelle Welcome-Center der ZAV berät telefonisch, per Mail und im Chat immer mehr Menschen aus aller Welt, die sich nach Arbeitsmöglichkeiten in Deutschland erkundigen.

Welche Chancen ergeben sich aus der Nachfrage nach Fachkräften für geflüchtete Menschen? Was leistet die BA, um ihre Potenziale zu erschließen?

Der Arbeitsmarkt bietet viele Chancen, aber die Integration wird Jahre dauern. Unsere Experten vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung sagen, dass zehn Prozent der Flüchtlinge im ersten Jahr einen Job finden und nach fünf Jahren die Hälfte eine Arbeit hat.

Tatsache ist, die Mehrheit der Flüchtlinge ist nicht sofort in der Lage, eine Fachkrafttätigkeit auszuüben. Viele haben das Potenzial, wenn sie entsprechend Deutsch gelernt haben und ihre beruflichen Qualifikationen anerkannt wurden beziehungsweise sie fehlende Qualifikationen draufgesattelt haben. Hier gibt es viele Angebote der Arbeitsagenturen und Jobcenter. Entscheidend ist, wie wir den Übergang in eine Fachkraft-Beschäftigung schaffen: Viele Flüchtlinge nehmen lieber einen Helferjob an, statt sich auf eine Ausbildung einzulassen, die sich erst später auszahlt. Wir haben daher mit unseren Sozialpartnern sogenannte Kooperationsmodelle entwickelt, die beides verbinden: Beschäftigung im Betrieb und phasenweise Qualifikation.

Wie ist die BA auf die Herausforderungen der interkulturellen Vielfalt vorbereitet (Diversity)?

Vielfalt kann man nicht verordnen, sondern muss man leben. Die Bundesagentur für Arbeit wirbt seit Jahren sehr bewusst um Beschäftigte mit Migrationshintergrund. In den Arbeitsagenturen und Jobcentern arbeiten daher mittlerweile Menschen aus fast 100 Nationen. Wir sensibilisieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf kulturelle Unterschiede zu achten. Im Zusammenhang mit der Flüchtlingszuwanderung haben wir entsprechende Schulungen noch mal intensiviert und 25.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter qualifiziert. Auf diesem Weg gehen wir weiter.

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breibe
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de

Wie stellen Sie sich die Zukunft der RD vor, wo liegen ihre Schwerpunkte?

Es gibt nicht den einen niedersächsischen Arbeitsmarkt, sondern viele regionale Märkte, die von der jeweiligen Wirtschaftsstruktur, dem Fachkräfteangebot und kommunalen Besonderheiten geprägt werden. Die Lage in der Grafschaft Bentheim ist nun mal anders als im Harz. Wir werden daher die regionalen Netzwerke weiter stärken, damit vor Ort passende Lösungen gefunden werden können. Auf Landesebene werden wir gemeinsam mit den Sozialpartnern, der Politik und den Verbänden die dafür notwendigen Rahmenbedingungen weiterentwickeln. Zu den zentralen Themen, die uns künftig auf dem Arbeitsmarkt beschäftigen werden, zähle ich das Thema Digitalisierung. Der dadurch ausgelöste Wandel trifft jeden Beschäftigten individuell und löst viele Ängste aus. Wir als Bundesagentur für Arbeit sind gefordert, den Menschen kluge Angebote zu machen, damit das „Lebenslange Lernen“ tatsächlich für jeden Arbeitnehmer möglich ist.

Welche Bitte haben Sie an die Politik, welche an die Wirtschaft, welche an das Förderprogramm IQ?

Ich hab eine Bitte an alle Arbeitsmarktpartner: Lassen Sie uns offen und konstruktiv über Probleme auf dem Arbeitsmarkt diskutieren und gemeinsam nach den richtigen Lösungen suchen. Unsere Aufgabe ist es, Menschen in Arbeit zu bringen. Nutzen Sie daher das Knowhow der Arbeitsagenturen und Jobcenter vor Ort, wenn Sie ein Anliegen haben.

Frau Höltzen-Schoh, vielen Dank für das Gespräch.

Weiterführende Links:
www.arbeitsagentur.de
www.netzwerk-iq.de

Das IQ Netzwerk Niedersachsen im Förderprogramm IQ

Das Förderprogramm IQ ist eine der größten arbeitsmarktpolitischen Initiativen Deutschlands zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von Fachkräften mit Migrationshintergrund. Die Programmbereiche Anerkennungsbearbeitung, Qualifizierung sowie interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung werden von 16 Landesnetzwerken in ganz Deutschland umgesetzt. Die RKW Nord GmbH mit Geschäftsstellen in Hannover und Osnabrück koordiniert das IQ Netzwerk Niedersachsen. Das IQ Netzwerk Niedersachsen bietet Anerkennungssuchenden kostenfreie und erreichbare Förderangebote über landesweit 14 Beratungsstellen und 44 Projekte. Das IQ Netzwerk Niedersachsen wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Über 21.000 Beratungen wurden seit seiner Gründung vor fünf Jahren durchgeführt und rd. 13.500 Personen aus über 150 Ländern in Anerkennungsverfahren begleitet.

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breiwie
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de